

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

211 (9.9.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 211.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 9. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, zum 9. September d. J. u. a. folgende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

Das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub vom Orden des Zähringer Löwen:

dem Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Ludwig Turban in Durlach;

das Ritterkreuz I. Klasse desselben Ordens:

dem Oberamtsrichter Ernst Rebel in Durlach;

dem evangelischen Pfarrer Wilhelm Hesselbacher in Weingarten;

dem katholischen Pfarrer Martin Merkel in Stupferich;

dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach, Oberbauinspektor Friedrich Wagner (aus Durlach);

das Ritterkreuz II. Klasse:

dem Kanzleirat Christian Schöthalder beim Landgericht Heidelberg (aus Durlach);

dem Kanzleirat Max Erb beim Oberstaatsanwalt (aus Durlach);

dem Kaufmann Wilhelm Riede in Karlsruhe (aus Durlach);

das Verdienstkreuz:

dem Betriebssekretär Ludwig Melling in Karlsruhe (aus Durlach);

dem Bureauassistenten Friedrich Marquart in Durlach;

dem Kanzleisekretär Christian Zachmann bei der Staatsanwaltschaft Freiburg (aus Durlach);

die silberne Verdienstmedaille:

den Gerichtsvollziehern Johann Eisenstein und

Adam Lauer in Durlach;

dem Untererheber Johann Georg Albrecht in Wilferdingen;

dem Bahnwärter Karl Vogel auf Wartstation 43 der Durlach-Mühlader-Bahn.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste zu verleihen: dem Kaufmann Theodor Baumann und dem Landwirt und Schmied Heinrich Kastner alt in Königshausen.

Unsere herzlichste Gratulation!

\* Durlach, 9. Sept. Das Geburtsfest unseres geliebten Landesfürsten wurde gestern abend durch Geläute von den beiden Pfarrkirchen und durch einen Zapfenstreich seitens der Feuerwehrkapelle eingeleitet. Heute früh verkündeten Böllerschüsse und der Choral „Nun danket Alle Gott“ von der Galerie der ev. Stadtkirche den anbrechenden Festtag, während die Stadt herrlichen Flaggen Schmuck angelegt hatte. Im Rathausssaal wurde den beiden Feuerwehrleuten Karl Dill und Philipp Meier das von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit durch den Großh. Herrn Amtsvorstand in feierlicher Weise überreicht. In beiden Pfarrkirchen fand um 10 Uhr Festgottesdienst statt. Das Festessen wurde in der „Krone“ abgehalten. Heute abend 9 Uhr findet ein Festbankett in der „Festhalle“ unter Mitwirkung der hiesigen Gesangs- und Turnvereine statt.

L. Karlsruhe, 8. Sept. [Internationale Ausstellung von Häuten, Fellen, Federn und Fabrikaten daraus in St. Petersburg.] Im kommenden Winter findet in St. Petersburg eine internationale Ausstellung von Häuten, Fellen, Federn und Fabrikaten daraus statt. Interessenten erhalten schriftlich oder mündlich nähere Auskunft von dem Bureau der Handwerkskammer.

† Heidelberg, 8. Sept. Der Seismograph der Großh. Landessternwarte auf dem Königstuhl registrierte heute früh 2,45 Uhr ein heftiges Fernerdbeben.

† Weinheim, 8. Sept. Der durch den großen Brand der Delfabrik der Firma A. Kaufmann Söhne verursachte Schaden beträgt etwa 300 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt.

† Ettlingen, 8. Sept. Der Bürgerausschuß hatte gestern abend über die Frage einer Landtagskandidatur des Herrn Bürgermeisters Häfner zu entscheiden. 35 Mitglieder stimmten mit Nein, 8 mit Ja. Herr Bürgermeister Häfner kann daher eine Kandidatur nicht annehmen.

† Offenburg, 8. Sept. Herr Rechtsanwalt Oskar Muser hat die Kandidatur für den 29. Landtagswahlkreis (Offenburg-Stadt) angenommen.

\* Radolfzell, 8. Sept. In den letzten Tagen kamen hier 2 Fälle von Genickstarre vor. Der eine Erkrankte ist bereits aus dem Spital entlassen, der andere, wie die „Straßb. Post“ meldet, ebenfalls auf dem Wege der Besserung.

† Aus Baden, 8. Sept. Nach dem Jahresbericht des Badischen Militärvereinsverbandes für 1904 zählt der Verband 10 Ehren-, 211 Einzelmitglieder, 55 Gaubereine mit 1417 Vereinen in der Stärke von 126 128 Mitgliedern (mehr 28 Vereine mit 1731 Mitgliedern). Der von Generalmajor a. D. Anheuserherausgegebene „Militärvereinskalender“ erscheint in einer Auflage von 40 000 Exemplaren. Der Ueberschuß der Verbandslotterie beträgt ca. 14 000 Mk. 9000 Mk. flossen der Unterstützungs-, Witwen- und Waisenkasse zu. Unterstützt wurden 879 Mitglieder und 50 Witwen von solchen. Das Verbandsvermögen beläuft sich auf 266 579 Mk. 34 Pf.

† Aus Baden, 8. Sept. Aus dem ganzen Land wird mit geringen Ausnahmen ein die Jägerkreise höchst befriedigender Starb des Wildes, besonders in Hühnern, Hasen und Rehen, gemeldet. Die Witterung war im Frühjahr dem ersten Satz der Hasen ungemein günstig und da dieser im Herbst gleichfalls schon Nachkommen abwirft, so gibt es in manchen Bezirken geradezu massenhaft Hasen, wenn auch die Jäger mit weiser Vorsicht mit dem Abschuss noch zuwarten. In ähnlicher Weise verhält es sich auch mit den Hühnern, allenthalben werden starke volkreiche Ketten angetroffen. Insbesondere trifft dies auf das Unterland zu, wo z. B. auf Gemarkung L. im Amt Heidelberg 5 Schützen

## Femilieton.

46)

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Lady Neklie schien hiervon nichts zu ahnen. Zehn Tage später ließ sie abermals Einladungen zu einem großen Ball ergehen. Von 150, die sie aussandte, wurden mehr als 100 abgelehnt. Sie affektierte die größte Ueberraschung, nahm aber die ganze Sache sehr kühl.

„Wir würden den Ball am besten verschicken“, sagte sie ruhig; „die Leute scheinen alle schon geladen zu sein,“ und der Ball wurde verschoben.

Lady Smeaton war die einzige, die sich keine Ausrede suchte, sondern klar und deutlich an Lady Neklie schrieb —

„In Gemeinschaft mit vielen andern mißbilligte ich sehr die Vorkommnisse des letzten Balles und werde weder selbst erscheinen, noch meinen Töchtern erlauben, Lancelwood zu betreten. Ich werde stets erfreut sein, Miß Neklie zu sehen, aber es muß in meinem Hause sein — nicht in dem Ihrigen.“

Lady Valerie gab Vivien dieses Billet.

„Dies nenne ich unerschämte“, sagte sie.

„Lady Smeaton scheint — verrückt zu sein. Man könnte es fast glauben.“

„Die meisten unserer Bekannten teilen Lady Smeatons Ansicht, wenn sie es auch nicht aussprechen“, erwiderte Vivien. „Ich warnte Sie, Valerie. Sie werden bald finden, daß Ihnen alle respektvollen Häuser der Grafschaft verschlossen bleiben.“

„Bah!“ rief Mylady. „Was kümmert mich dies!“

Es gab Zeiten, in welchen sich Vivien stark versucht fühlte, die Abtei zu verlassen. Nur die Erinnerung an die Worte ihres sterbenden Vaters hielt sie noch auf ihrem Posten. Sie mußte für die Ehre ihres Hauses wachen. Sie versuchte ihr Bestes zu tun, aber ihr Herz blutete, wenn sie sah, wie ohnmächtig sie derjenigen gegenüberstand, welche die Ehre der Neklies mit Füßen trat.

Vivien wurde von allen bemitleidet, die besten Häuser standen ihr offen, aber Lady Neklies Namen wurde bei jeder Einladung mit Schweigen übergangen. Niemand besuchte sie — die alten Freunde Sir Arthurs hatten sie aufgegeben. Mylady ließ zu verschiedenen Malen Einladungen ergehen, erhielt aber stets verneinende Antworten. Nun trogte sie der Berachtung ihrer Nachbarn — man sah sie öfters als je mit Herr de Rouchet ausreiten.

„Warum heiratet sie ihn nicht?“ fragten die Leute. Diese Frage konnte nur Mylady allein beantworten. Monate vergingen und als der Winter herannahte, begann Mylady Lancelwood langweilig zu finden.

„Vivien“, sagte sie eines Morgens, „wissen Sie nicht, ob diese absurden Leute immer noch die Absicht haben, nicht mehr mit mir zu verkehren?“

„Ja — so lange Sie die gewöhnlichen Gesetze der Gesellschaften mißachten“, erwiderte Vivien.

„Ah, nun, damit werde ich fortfahren. Ich denke, meine Stellung erlaubt mir, nach meinen eigenen Gesetzen zu leben.“

„Niemand kann sich dies gestatten — nicht einmal die Königin auf ihrem Throne“, entgegnete Miß Neklie.

„Dann will ich tun, was eine Königin nicht kann. Was ich sagen wollte, ist übrigens dies: wenn Ihre makellosen Nachbarn mich nicht besuchen wollen, dann werde ich meine Freunde einladen — Leute, die ich vor Jahren in Frankreich kannte.“

„Dann hilf der Himmel dem armen Lancelwood!“ dachte Vivien, erwiderte aber nichts.

„Ich kenne dorten fröhliche, leichtberzige Menschen, die nicht wie Ihre Engländer alle“

an einem Tage 64 Hasen, 82 N. Hühner und 11 Fasanen erlegten. Nur in manchen Gegenden Oberbadens, wo im Vorjahr viele aneinander-grenzende Jagdbezirke neu zur Verpachtung gelangten und deshalb von den alten Pächtern ziemlich ausgeschossen wurden, muß der Wildstand dieses Jahr ziemlich gespart werden. Auch aus dem benachbarten Hessen und dem Elsaß werden reiche Ertragnisse der Jagd gemeldet und da bei dem großen Angebot auf dem Wildmarkt die Preise ziemlich niedere sind, gibt es vielleicht manchen bei der jetzigen Fleischnot Gelegenheit, sich einen billigen Braten zu verschaffen. — In den dieses Jahr vom Hagelschlag betroffenen Gegenden unseres Landes (Markgräflerland und Ortenau) wurde namentlich der Niederjagd (Hühner, Fasanen und Hasen) großer Schaden zugefügt.

#### Deutsches Reich.

\* Homburg v. d. H., 8. Sept. Der Homburger Kaiserparade war ungünstiges Wetter beschieden. Der die Nacht über anhaltende Regen hatte den Boden aufgeweicht und den Verkehr für Wagen und Fußgänger sehr erschwert. Trotz des Regenwetters strömten am frühen Morgen auf allen Straßen Tausende von Schaulustigen auf das Paradeplatz bei Niedercalenbach. Punkt 9 Uhr traf der Kaiser im Automobil in der Nähe des Paradeplatzes ein, setzte sich an die Spitze der Fahnen und übergab feierlich 16 neue Fahnen an einzelne der in Parade stehenden Truppenteile. Der Kaiser ritt dann mit seinen 3 Söhnen zu den Kriegervereinen, die er herzlich begrüßte, und begab sich darauf nach dem rechten Flügel der Aufstellung, wo die Kaiserin mit der Kronprinzessin im offenen spanischen Wagen trotz des Regens bei den fürstlichen Gästen hielt. Der Kaiser in der Uniform seines hessischen Infanterie-Regts. Nr. 116 ritt, gefolgt von einer glänzenden Suite, das erste Treffen ab, in dem 14 Infanterie-Regimenter, die Unteroffizierschule Dieblich, das Fußartillerie-Regt. Nr. 3, das Pionier-Bataillon Nr. 21 und die Maschinengewehr-Abteilungen Nr. 2 und 3 standen. Es folgte das Abreiten des zweiten Treffens, das 9 Reiter-Regimenter, 7 Artillerie-Regimenter und das Train-Bataillon Nr. 18 zählte, vom linken Flügel aus. Es wurde nur ein Vorbeimarsch gemacht von der Infanterie in Regimentskolonnen, wobei der Kaiser unter Hochrufen der Zuschauer sein hess. Infanterie-Regt. Nr. 116 und sein badisches Grenadier-Regt. Nr. 110 vorführte. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen führte ihr Fußkürassier-Regt. Nr. 80, der Großherzog von Hessen sein Leibgarde-Regt. Nr. 115 vor, und beim Vorbeimarsch der Kavallerie und Artillerie, der wegen des aufgeweichten Bodens in Schwadronen- bzw. Abteilungsfronten erfolgen mußte, sein hess. Garde-Drägoner-Regt. Nr. 23 und das hess. Feldartillerie-Regt. Nr. 25. Die badischen 20. Leib-Drägoner kommandierte Prinz Max von Baden. Großer Jubel

nach den Regeln der Etikette abmessen — diese werde ich hierher einladen.“

Schlimme Tage standen dem Heim der stolzen Reklie bevor.

Die vielen Wochen vergingen, war Lancelwood mit Gästen angefüllt, mit Gästen, wie sie die Abtei niemals in ihren Mauern beherbergte — Damen, die laut und unmäßig lachten, gewöhnlich aussehenden Herren, die vornehme Manieren nachäfften. Es war kein Wunder, daß die ganze Nachbarschaft über die sonderbaren Vorgänge in Lancelwood redete. Vielleicht ließ sich gegen die Moralität von Mylady's Gästen gar nichts sagen, aber eine Wolke hing über dem Plage — die Damen schauderten leicht, wenn man Lancelwood erwähnte. Die fröhlichen Bewohner der alten Abtei fürchten sich aber nicht im geringsten an der Meinung der Gesellschaft. Theatralische Aufführungen, Charaden, Tänze und Konzerte wechselten mit einander ab und es gab Zeiten, wo Vivien den Verstand zu verlieren glaubte, wenn sie das laute Gelächter und die rohen Stimmen hörte bei den wüsten Gelagen, die oft bis in die Nacht hinein dauerten. Sie wunderte sich, daß nicht die Mauern der Abtei über den Eindringlingen zusammenstürzten. Wie konnte sie, ein schwaches Mädchen, diesem toll'n Treiben Einhalt gebieten? Eines Tages trat sie Lady Smeaton in einem befreundeten

herrsichte, als der Kaiser sein 1. h. h. Ulanen-Regt., dessen Chef er ist, dem Prinzen Leopold von Bayern vorführte. Der deutsche Kronprinz, der à la suite dieses Regiments steht, ritt hinter dem Regimentskommandeur. Trotz des schlechten Wetters und weichen Bodens nahm die Parade einen guten Verlauf. Gegen 10 Uhr hörte der Regen auf. Während der Kaiser den Kommandeuren bei der Kritik seine Anerkennung für die musterhafte Haltung der Truppen aussprach, fuhr die Kaiserin mit der Kronprinzessin stürmisch begrüßt an der Tribüne vorbei und dann nach Homburg zurück. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnenkompanie und der Standartenschwadron nach Homburg, wo ihm in den menschengefüllten Straßen ebenso wie der Kaiserin der herzlichste Empfang bereitet wurde.

\* Homburg v. d. H., 8. Sept. Bei der heutigen Paradeplatz feierte der Kaiser auf das 18. Korps, welches seit der Reformierung zum erstenmal vor dem Kaiser in Parade stand, und sprach seine volle Anerkennung aus. Er erinnerte daran, daß seit 1897, wo dieselben Truppenteile in Parade standen, die Kaiserin Friedrich, sowie der vom Meer hochgeehrte und geliebte Monarch und treue Verbündete, König Humbert, heimgegangen seien, aber seit diesen Tagen sich die Reihen des Korps in tadelloser Ordnung erhalten und die angestrebten, emsigen Friedensarbeiten hätten andauernd gutes geschaffen. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hurra auf das Korps und die anwesenden und abwesenden Kontingentsherren.

\* Berlin, 8. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekleidung des Kronenordens II. Klasse mit Schwertern am schwarz und weiß gestreiften Bande an den Generalmajor a. D. Leutwein zu Freiburg i. B., bisher Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 8. Sept. Der Berliner Magistrat beschloß, den gestrigen Beschlüssen der Stadtverordneten in Betreff der Fleischnot beizutreten.

Thorn, 8. Sept. Bei der Reichstags-ersatzwahl im Wahlkreis Thorn-Kulmbriesen sind nach vorläufiger Feststellung für Kandidat Dr. Wetzel (nat.-lib.) 14 083, für Kandidat Breyer (Pol.) 13 558, und für Kandidat (Soz.) 460 Stimmen abgegeben. Dr. Wetzel dürfte somit gewählt sein.

#### Schweiz.

\* Norschach, 9. Sept. [Telegramm.] Der Verlegungszustand wurde verhängt. Nachts halb 3 Uhr wurde die Stadt von Militär besetzt.

#### Frankreich.

\* Bar sur Aube, 8. Sept. Der Oberbefehlshaber, General Brugère, gab gestern ein Diner zu Ehren der fremden Offiziere, die den großen Manövern beiwohnen. Brugère trank auf das Wohl der Staatsoberhäupter der

Hause und die gütige Dame nahm sie sogleich in Beschlag.

„Vivien,“ sagte sie, „ich bestehe darauf, daß Sie jetzt zu mir herüberkommen. Ich erwarte liebenswürdigen Besuch und Sie werden sich gut unterhalten.“

„Wie kann ich Lancelwood verlassen?“ fragte sie traurig.

„Die Leute werden das Haus nicht in Brand stecken — obschon sie so ziemlich alles schon probiert haben,“ sagte Lady Smeaton. „Sie sehen bleich und krank aus und bedürfen einer Veränderung. Sie werden dann gestärkt zum Kampf sein, wenn Sie zurückkehren.“

Und Vivien ließ sich nur zu gerne überreden; die Aussicht auf Ruhe, wenn auch nur auf wenige Tage, war sehr verlockend für sie — das Leben dünkte ihr in letzter Zeit so unerträglich. Sie ging zu Lady Smeaton, und eine der ersten Personen, der sie dorten begegnete, war Lord St. Just. Er war gerade von Ägypten zurückgekehrt und entzückt, sie zu sehen.

„Ich war entschlossen, Sie wiederzufinden, Miß Reklie,“ sagte er ruhig, „und wenn ich ganz England hätte durchsuchen müssen. In der Hoffnung, Sie wiederzufinden, kam ich hierher. Ich wäre sogleich nach England zurückgekehrt, hätte ich nicht mit Bekannten schon eine feste Verabredung zu einer Rheinreise getroffen

22 vertretenen Länder und auf das Gedeihen dieser Länder, besonders auf die aus 3 Generälen bestehende amerikanische Abordnung, auf das große Amerika, sowie auf den Präsidenten Roosevelt, den er als wahren Soldaten bezeichnete, der durch Klugheit, zielbewusste Festigkeit und Lanterkeit des Charakters soeben der Menschheit einen unvergeßlichen Dienst erwiesen habe. Der dänische General Hegermann-Lindencrone dankte namens der fremden Staaten für den Empfang und trank auf Frankreich und den Präsidenten Loubet. Sodann trank der amerikanische General Chaffee, der ausführte, er glaube nicht an eine baldige Verwirklichung der Friedensstränge, auf die französische Armee.

#### Italien.

\* Rom, 8. Sept. Aus Montecoreone (Provinz Catanzaro) wird gemeldet, daß infolge des Erdbebens sämtliche Häuser in Stefanosoni eingestürzt sind. Es wird befürchtet, daß etwa 100 Personen unter den Trümmern liegen. Die Dörfer Piccopio und Triparni sind zerstört. Truppen sind zur Hilfeleistung in Montecoreone eingetroffen. In Martirano (Distrikt Castro) sind alle Gebäude, einschließlich der Gendarmeriekaserne, eingestürzt. Bis jetzt wurden 6 Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen, jedoch sind mehr Personen verschüttet. Ueberhaupt richtete das Erdbeben im Bezirk Castro schweren Schaden an. Aus Castellamare, Neapel und Florenz werden leichte Erdstöße gemeldet.

\* Rom, 8. Sept. Letzte Nachrichten aus dem von dem Erdbeben heimgesuchten Gebiete berichten über die furchtbaren Verwüstungen. In Stefanosoni wurden 100 Personen getötet, in Piccopio 50 und in Triparni 60. Die genannten Ortschaften sind völlig zerstört. In San Gregorio wurden 65 Tote gezählt, in Mileto 11 Tote und 200 Schwerverletzte und in Pizzo 4 Tote und mehrere Verletzte. Das Dorf Zammaro wurde fast völlig zerstört, ebenso Jungri und Cessantini, wo die Zahl der Opfer noch nicht feststeht. In den Dörfern Bratico, San Leo, San Cospaulino und Conidont, die gleichfalls zerstört wurden, verloren 50 Menschen das Leben; in Spilinga 1. Auch in San Donofrio sind zahlreiche Opfer der Katastrophe; fast alle Häuser dieses Dorfes, soweit sie noch stehen, drohen dem Einsturz.

#### Rußland.

\* Tiflis, 9. Sept. In mehreren Dörfern der Provinz Elisabethopol wurde die Bevölkerung zumteil niedergemetzelt, zumteil verjagt. Alle Häuser fast wurden geplündert und angezündet. Andere Dörfer wurden von bewaffneten Tartarenbanden umzingelt. Der Kommandeur der Truppen in Schuscha telegraphierte, die Ruhe und Sicherheit in Schuscha sei jetzt gewährleistet. Wirksame Maßregeln seien

gehabt, der eine Reise nach Ägypten folgen sollte.“

„Sie taten sehr recht daran, Ihre Pläne nicht zu ändern,“ bemerkte Vivien.

„Zürnen Sie mir nicht, Miß Reklie, wenn ich Ihnen sage, daß ich die Erinnerung an Ihr Antlitz, an Ihre Stimme mit mir nahm.“

Sie zürnte ihm nicht. Ein neues, wunderbar wonniges Gefühl begann sich in ihrem Herzen zu regen — etwas, wie der Rhythmus einer herrlichen Melodie — etwas unbeschreibliches, das sie in nie gekanntem Glück erschauern machte.

„Sie würden sich ergötzen,“ fuhr Lord St. Just fort, „wenn ich Ihnen sagte, wie mir Ihr Bild überall hin folgte. An den Ufern des Nil, unter dem Schatten der riesigen Palmen, angelehnt an die mächtigen Pyramiden dachte ich an Sie; und das erste, was ich bei meiner Rückkehr nach England tat, war, mich auf die Suche nach Ihnen zu begeben.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Seit einigen Tagen weilt Abdulla Pascha, Gouverneur der Provinz Harar in Abessinien, in Berlin. Er hat von seinem Herrscher, dem Negus Menelik, den Auftrag erhalten, Berliner Fabriken zu besichtigen, um dann später größere Aufträge zu vergeben.

ergriffen, um die Bevölkerung anderer Bezirke zu beruhigen.

**Ausland und Japan.**

\* Tokio, 6. Sept. (Reuter.) Um 9 Uhr 30 Min. gelangten die Unruhen in der inneren Stadt wieder zum Ausbruch. Bei Einbruch der ersten Dunkelheit füllten sich die Straßen. Die Unruhen begannen in der Nähe des Wohnsitzes des Ministers des Innern. Die Volksmenge machte den Versuch, das Gebäude in Brand zu stecken. Ein wildes Handgemenge entspann sich mit den Wachmannschaften. Inzwischen sammelten sich Volkskufen in drohender Haltung in der Nachbarschaft des Hauptquartiers der hauptsächlichsten Polizei, wagten jedoch keinen Angriff auf dieses Gebäude, da sie durch die Anwesenheit einer starken Polizeimacht in Schach gehalten wurden. Die mitten durch die Volksmassen fahrenden Straßenbahnwagen erregten den Unwillen des Volkes. Es eröffnete einen Angriff auf sie, vertrieb die Passagiere und Wagenführer und begann die Wagen zu zerstören. 10 große Wagen wurden in Brand gesetzt und schleunigst zerstört. Ein anderer Tumult fand in dem Randviertel statt, wo auch Feuer angelegt wurde, doch war es unmöglich, den Schauplatz dieser Unruhen zu erreichen, um Einzelheiten zu erfahren, da die Straßen durch Volksmassen gesperrt waren, die eine drohende Haltung gegen die Polizei annahmen. Nachdem die Straßenpatrouillen zurückgezogen und die Polizei an besonders gefährdeten Punkten konzentriert worden war, blieben die Straßen unbesetzt und das unruhige Element erhielt freie Hand, doch verhielt sich die Menge ruhiger, sobald keine Gefahr seitens der Polizei drohte. Verhaftet wurden insgesamt etwa 800 Personen, die meisten unter der Anklage von Zusammenrottung, Aufreizung und Gewalttätigkeit. Die Vereinigung der Advokaten beschloß, alle Verhafteten umsonst zu verteidigen. Sechs während der Unruhen erfolgte Verletzungen sind bekannt geworden. Man erwartet, daß gemäß dem Beschluß des heutigen Ministerrats Militärgewalt requiriert wird, um unter dem Standrecht die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten.

**Verschiedenes.**

Der „Wurststreik“ — eine Begleiterscheinung der Fleischsteuerung. Die

von den Metzgergenossenschaften und Wirtvereinen Mittelbadens beschlossene Erhöhung der Preise für die verschiedenen Wurstwaren hat eine unerwartete Wirkung gehabt. In der Samstagnummer des „Pforzheimer Anzeigers“ erschien unter „Wurststreik“ im Anzeigenteil eine Aufforderung an „Arbeiter! Bürger! Hausfrauen!“, bei Metzgern und Wirten keine Wurst mehr zu kaufen. „Zeigt, daß Ihr nicht von Wurst zusammengesetzt seid und esst so lange keine Wurst mehr, bis ihnen die Luft zum Aufschlagen ein für allemal vergeht.“ Unterzeichnet war die Aufforderung mit: „Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen einer größeren Fabrik. Wer die dortigen Arbeiterverhältnisse kennt, weiß, daß diesem Aufruf, wenn nicht von allen Arbeitern, so doch von einem sehr großen Prozentsatz Folge geleistet wird. Und die bereits bekannt gewordenen Tatsachen bestätigen das. Man erzählt sich von diesem Wurststreik schon allerhand. Am Sonntag soll in Württemberg, die von Arbeitern besucht waren, keine einzige Wurst verkauft worden sein. Die Arbeiter essen Backsteinkäse. Die Folgen dieses Streiks lassen sich leicht erraten. Pforzheim hat nahezu 60 000 Einwohner und beschäftigt ungefähr 22 000 Arbeiter. Was diese täglich — früh, nachmittags und abends — an Wurst verzehren, läßt sich denken. Es ist anzunehmen, daß es unter den Arbeitern diesmal wenig Streikbrecher gibt. Das Beispiel der Pforzheimer Arbeiterschaft findet in anderen Orten Nachahmung. In Teutscheneuth konnte man am Sonntag das eigenartige Bild beobachten, daß fast sämtliche Gäste in den Wirtshäusern Käse aßen. Wer Wurst aß, hatte sich diese zuerst in einem Metzgerladen gekauft, weil sie daselbst nur 13 Pfg. kostete. In Offenburg haben die Werkstättearbeiter den Beschluß gefaßt, keine Offenburg Wurst zu kaufen.“

**Sport.**

Radspport. Die auf letzten Sonntag anberaumten Rennen konnten des anhaltenden Regens wegen nicht abgehalten werden und sind dieserhalb auf kommenden Sonntag den 10. September verlegt. Trotz der Unbill des Wetters hatten sich einige hundert Personen auf der Radrennbahn eingefunden, um den angesagten harten Kämpfen des jugendlichen Meisterfahrers vom Rhein, Willy Mauch-Köln, gegen den weltbekannten Altmeister Gg. Drecher-

Mainz und unseren bekannten Fahrern Ph. Gahardt-Durlach und K. Kögel-Karlsruhe beizuwohnen. Die kommenden Wettkämpfe werden besonders spannend, da der Kölnner jeden abend bei günstiger Witterung trainiert, geführt von seinem Bruder auf einem tadellos funktionierenden De-Dijon-Motor, 14 PS stark. Sehr interessant wird sicher auch das Prämiensfahren, bei welchem sich die auf hiesiger Bahn trainierenden Flieger um den Sieg streiten und jeder sein Bestes daransetzen wird, um Sieger zu werden. Zur Vervollständigung des Programms finden noch 2 Motorrennen statt, 1 für Straßenmotore und 1 für die Schrittmacher vom Dauerfahren. Es ist nur zu wünschen, daß das Wetter nächsten Sonntag einsichtiger und der jetzigen Leitung ein guter Besuch beschieden ist. (Siehe Inserat in gestriger Nummer.)

**Eingefandt.**

+ Aus dem Pfingztale, 8. Sept. Die Morgenzuggeschichte wirbelt gegenwärtig im Pfingztal großen Staub auf; wenn in anderen Jahren um diese Zeit von der „Wahl“ heruntergemacht wurde, so hört man heute in Wirtshäusern und Familien nur noch vom verweigerten Morgenzug reden, ein Beweis, welches großes Interesse eben die Bevölkerung an dem erbetenen Zug hat. Die Eisenbahnverwaltung ist gewiß in einer schwierigen Lage; sie soll allen gerecht werden und dies ist zuweilen nicht möglich. Am ehesten wäre es vielleicht möglich, einen elektrischen Wagen laufen zu lassen, wie in einem früheren „Eingefandt“ bereits erwähnt. Geschehen muß etwas, das ganze Pfingztal muß sich aufrufen, damit dieser jahrelang von allen Bewohnern, namentlich Geschäftslenten, tiefempfundene Mißstand endlich einmal beseitigt wird. Wir sind überzeugt, daß es bei einigermaßen gutem Willen schon möglich ist, hier einen Ausweg zu finden, wodurch wir Pfingztaler uns befriedigt erklären können.

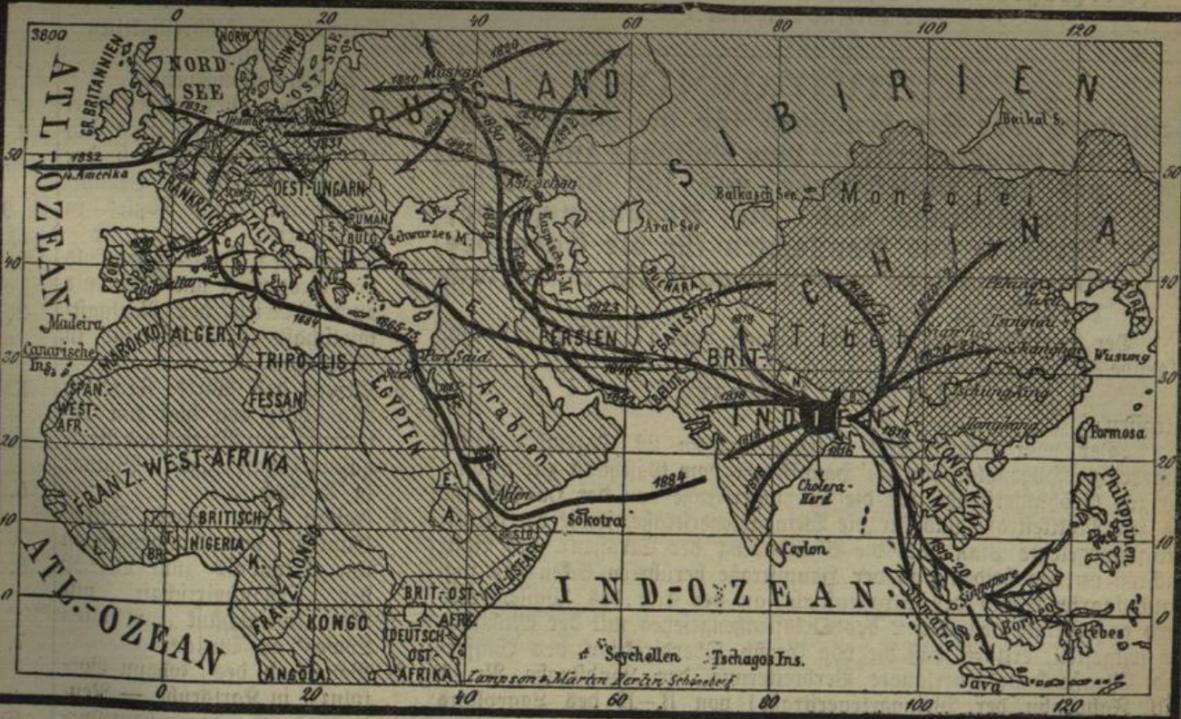
Es handelt sich hier wirklich nicht um eine künstlich erzeugte Erregung der Bevölkerung, ein Kaprice, sondern um einen tatsächlichen Notstand, der jeden drückt.

Veräume daher keiner, am morgigen Sonntag an der Versammlung im „Prinz Karl“ in Söllingen, nachmittags 3 Uhr, teilzunehmen. Man wird dort über die Sache reden und weitere Schritte beraten. Die Sache eilt!

**Zur Cholera in Deutschland. Ausdehnung und Verbreitungswege der Seuche.**

Die einzelnen Fälle asiatischer Cholera, die bei einigen Flößern und Schiffen in dem Weichselgebiet beobachtet worden sind, können mit Sicherheit auf ihren Ursprung zurückgeführt werden. Es handelt sich um eingeschleppte Fälle, die zunächst keinen Grund zur Beunruhigung geben können. Wenn seitens der Regierung trotzdem eine Ueberwachung der russischen Grenze angeordnet ist, so geschieht dies weniger aus Besorgnis um die jetzt vorgekommenen Fälle, als vielmehr deshalb, weil erfahrungsgemäß die Cholera auf ihrem Weg nach Deutschland regelmäßig erst Rußland passiert hat.

Das Vordringen der Seuche, wie es bei den Epidemien des vergangenen Jahrhunderts beobachtet worden ist, wird auf unserer beistehenden Karte veranschaulicht. Die Cholera ist seit alter Zeit in gewissen Teilen Indiens (Niederbengalen und Malabarüste) heimisch, doch erst seit 1817 zeigt sie eine auffallende Neigung zur Ausbreitung. Nachdem sich bereits 1816 an den Gangesmündungen zerstreute kleinere Choleraherde gebildet hatten, dehnte sich die Krankheit im folgenden Jahr über die ganze Halbinsel aus, richtete dann auf den ostindischen Inseln 2c. große Verheerungen an, verbreitete sich 1820/21 über ganz China und drang über Persien (1823) bis Astrachan. Im Jahre 1826, von Bengalen ausgehend, erreichte die Cholera 1829 die Ufer der Wolga, trat 1830 in Moskau auf und hielt nun ihren ersten großen Verheerungszug über Europa. 1831 wütete sie in Deutschland und drang 1832 von hier nach Frankreich und England. In demselben Jahre gelangte die Seuche auf Auswandererschiffen nach Amerika. Bis zum Jahre 1839 folgten dann in Europa eine Reihe kleinerer Epidemien, alsdann trat eine Pause bis 1846 ein. In diesem Jahr bildete sich wiederum ein Seuchenzug von Indien über Persien und Syrien, der 1848 die deutschen Grenzen erreichte, sich von hier aus über den größten Teil Europas und Nordamerikas ausdehnte und bis 1859 verschiedene



größere Epidemien auf der nördlichen Hemisphäre verursachte. Eine neue Choleraepidemie (1865-76) unterschied sich von ihren Vorgängern durch ihren eigentümlichen und schnellen Verlauf. Zum ersten Male gelangte die Cholera jetzt nämlich in wenigen Tagen auf dem Seewege von Indien längs der Küste von Südeuropa, während früher meist viele Monate vergingen, ehe die Seuche, von ihrem Herd ausgehend, auf dem Landweg Europa erreicht hatte. Eine weitere Choleraepidemie brach, durch französische Schiffe von Indien eingeschleppt, 1884 in Toulon und Marseille aus, verbreitete sich in der Folge über Italien und ein Jahr später auch über Spanien aus. In aller Erinnerung dürfte schließlich die Choleraepidemie des Jahres 1892 sein, bei welcher namentlich Hamburg, wo-

hin sie von Baku und Astrachan aus eingeschleppt worden war, betroffen wurde. Gleichzeitig, aber nicht so heftig als in Hamburg, trat übrigens die Cholera auch in Frankreich und Belgien auf. 1893, 1894 und 1895 wurde in Deutschland noch mehrmals einzeln auftretende Cholera festgestellt. Dank der reichsgeheglichen Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung und der streng durchgeführten Isolierung einzelner an Cholera erkrankter Personen hat die Cholera gegen früher ganz wesentlich an Gefahr verloren. In unierer obenstehenden Karte ist der Seuchenzug der einzelnen Epidemien durch schwarze Linien kenntlich gemacht und dabei das entsprechende Jahr vermerkt worden.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Großh. Progymnasium.**

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 12. September.** An diesem Tage hat die Anmeldung und Vorstellung neu eintretender Schüler durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit von 8-12 Uhr vormittags auf dem Direktionszimmer zu erfolgen. Dabei sind ein Geburtszeugnis, eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.  
Die Aufnahmsprüfungen werden **Mittwoch den 13. September** von 8 Uhr vormittags an abgenommen.  
**Donnerstag den 14. September**, vormittags 9 Uhr, wird das neue Schuljahr eröffnet, wozu sich alle Schüler einzufinden haben.  
**Großh. Direktion:**  
Dr. May.

**Bekanntmachung.**

**Die Grundbuchführung in Grözingen, hier die Feldbereinigung von 1873 betreffend.**

Gemäß §§ 74 ff. G.B.A.V. sollen die seither eines grundbuchmäßigen Eigentumsnachweises entbehrenden Gewinn- und Güterwege Lgb. Nr. 6998, 7038, 7079, 7097, 7117, 7134, 7144, 7157 hiesiger Gemarkung auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als gemeinschaftliches Eigentum der jeweiligen Eigentümer folgender Grundstücke:

**a. Gemarkung Grözingen:**

- Lgb. Nr. 7158, 7158 a, 7159, 7037, 7036, 7035, 7034 a, 7034 b, 7033, 7032, 7031, 7030, 7029, 7028, 7027, 7026, 7025, 7024, 7023, 7022, 7021, 7020, 7019 a, 7019 b, 7018, 7017, 7016, 7015 a, 7015 b, 7014, 7013, 7012, 7010, 7009, 7008, 7007, 7006, 7005, 7004, 7003, 7002, 7001, 7000, 7000 a, 6999, 7078, 7077, 7076 a, 7074, 7073, 7072, 7071, 7070, 7069, 7068, 7067, 7066, 7065, 7064, 7063, 7062, 7061, 7060, 7059, 7058, 7057, 7056, 7055, 7054, 7053 a, 7053 b, 7052, 7051, 7050, 7049, 7048, 7047, 7046, 7045, 7044, 7043, 7042, 7041, 7040, 7039, 7156, 7155, 7154, 7153, 7152, 7151, 7150, 7149, 7148, 7147, 7146, 7145, 7135 a, 7135 b, 7135 c, 7136, 7137 a, 7137 b, 7138, 7139, 7140, 7141, 7142, 7143, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7124, 7125, 7126, 7127, 7128 c, 7129 a, 7129 b, 7130, 7131, 7132, 7133, 7098, 7100 a, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7115, 7116, 7080, 7081, 7082, 7083 a, 7085, 7086, 7087, 7088, 7089, 7090, 7091, 7093, 7095 a, 7096,

**b. Gemarkung Durlach:**

Lgb. Nr. 3263,

zum Grundbuch eingetragen werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind binnen zwei Wochen zur Kenntnis des Grundbuchamts zu bringen.

Ein Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer liegt beim Grundbuchamt zur Einsicht auf.

Grözingen den 8. September 1905.

**Das Grundbuchamt:**

Lange.

**Bekanntmachung.**

**Festsetzung der Straßenhöhen für die Hauptstraße und Grözingerstraße vom Gasthaus zur Blume bis zur Moltkestraße und für die Weingartenerstraße und die Abänderung der Straßen- und Baufluchten für die Ecken des Bauhofgartens an der Hauptstraße in Durlach betreffend.**

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 17. Februar d. Js. folgende

**Entscheidung**

getroffen:

„Der vom Gemeinderat Durlach unterm 22. Dezember 1904 eingereichte Höhenplan für die Hauptstraße vom Gasthaus zur Blume bis zur Grözingerstraße, für die Grözingerstraße von der Hauptstraße bis zur Moltkestraße und für die Weingartenerstraße, sowie der gleichzeitig vorgelegte Plan über die Abänderung der Straßen- und Baufluchten an den beiden von der Hauptstraße berührten Ecken des sog. Bauhofgartens und der Straßenflucht an der Ecke des Wasserwerks wird auf Grund des Art. 2 des Ortsstraßengesetzes mit der Maßgabe für festgestellt erklärt, daß die von Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues verlangte Verbreiterung der Landstraße Nr. 1 (östl. Jahrbahn der Weingartenerstraße) von B-H des Lageplans auf 7,5 m einer besonderen Regelung im Benehmen mit der Straßenbauverwaltung vorbehalten bleibt; daß ferner die Stadtgemeinde Durlach die bei Ausführung des Plans auf Grund des Art. 29 des Ortsstraßengesetzes etwa entstehenden Ansprüche befriedigt und daß endlich vor Inangriffnahme der projektierten Aenderung der Straßenhöhen über die Einzelheiten, insbesondere den Austausch des Eigentums zwischen der Straßenbauverwaltung und der Stadtgemeinde und die Kostentragung durch letztere vom Gemeinderat eine Vereinbarung mit Gr. Wasser- und Straßenbaudirektion Karlsruhe abgeschlossen wird.“

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne vom 6. d. Mts. an 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, öffentlich aufliegen.

Durlach den 4. September 1905.

**Der Gemeinderat:**

Reichardt.

Eustachi.

**Bekanntmachung**

**Das Gesuch der Glacélederfabrik Durlach von Herrmann und Ettlinger um wasserpolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Klärgrubenanlage an der Pfinz betreffend.**

Die Firma Herrmann und Ettlinger in Durlach beabsichtigt anlässlich der Vergrößerung ihres Gerbereibetriebes eine neue Klärgrubenanlage mit Anschluß an die Pfinz zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverfündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 4. September 1905.

**Großherzogliches Bezirksamt:**

Dr. Castenholz.

**Beschluß.**

Nr. 16,331. Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 7. September 1905.

**Der Gemeinderat.**

**Baumpfaß-Lieferung.**

Die Lieferung von 120 Stück tannenen Baumpfählen, 3,70 m lang, 8 cm Durchmesser am oberen Ende, gespitzt und auf 1,00 m angekohlt, ist zu vergeben.

Angebote hierauf sind bis spätestens

**Montag den 11. September, vormittags 11 Uhr,**

auf unserem Bureau abzugeben.

Durlach den 29. August 1905.

**Stadtbauamt:**

L. Haud.

**Tagesordnung**

für die am **Mittwoch den 13. September**, vormittags 9 Uhr, stattfindende

**Bezirksrats-Sitzung.**

I. Öffentliche Sitzung:

**A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.**

Keine.

**B. Verwaltungssachen.**

- Gesuch des Bierbrauers Karl Heppel von Weingarten um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Rößle“ in Weingarten.
- Gesuch des Heinrich Herbold von Grözingen um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Schwan“ in Grözingen.
- Gesuch des Wirts Friedrich Mannherz von hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zur Blume“ in Durlach.
- Gesuch des Karl Julius Ganther von Immendingen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Roten Löwen“ in Durlach.
- Baugesuch des Johann Vortoluzzi in Karlsruhe — Neubau in der Werderstraße in Durlach — hier die Einsprache des Bürgermeistersamts Durlach gegen den vom Bezirksamt hier erlassenen Baubescheid.
- Baugesuch des Architekten Karl Kreuz in Karlsruhe — Neubau an der Moltke- und Werderstraße in Durlach —

hier die Einsprache des Bürgermeistersamts Durlach gegen den vom Bezirksamt hier erlassenen Baubescheid.

7. Baugesuch des Architekten Jakob Kreuz in Durlach — Neubau Ecke der Turmberg- und Schillerstraße — hier die Einsprache des Bürgermeistersamts Durlach gegen den vom Bezirksamt erlassenen Baubescheid.

8. Die Geländeumlegung im Gewann „Kalkofen“ auf Gemarkung Durlach.

II. Nicht öffentliche Sitzung:

- Die Entwässerung des unteren Ortsteils in der Gemeinde Wilferdingen.
- Landtagswahl — hier die Einteilung der Gemeinde Weingarten in Wahlbezirke.
- Die Leistung des Schöffen- und Geschworenenendienstes.
- Die Ueberwachung der Pflegekinder unter 7 Jahren.
- Abhör der Rechnung der Gemeindeparkasse Föhligen vom Jahr 1903.
- Abhör der Rechnung der Sparkasse Stupferich vom Jahr 1903.
- Abhör der Rechnung der Gemeindeparkasse Langensteinbach vom Jahr 1903.

Durlach, 8. Sept. 1905.

**Großh. Bezirksamt:**

Turban.

**Söllingen.**

**Zwangß-Versteigerung.**

**Dienstag, 12. September 1905**, vormittags 8 Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammen-

kunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 Zugpferde, 2 Kühe, 2 Ziegen, 2 Schweine, 1 Breaß, 1 Victoriawagen, 1 Kastenwagen, 1 Schlitten, 5 Pferdegeschirre, 1 Sattel, 1 Zweirad, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Ster Buchenholz, 10 Fässer von 58—503 Litergehalt, 2 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1 Sekretär, 1 Wanduhr, 2 Käfige, 6 Bilder, 50 Zentner Heu, 339 Garben Spelz und 185 Garben Hafer.

Durlach, 7. Sept. 1905.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

#### Färberei Thomas

Chemische Reinigung  
Durlach

10 Palmalienstraße 10.  
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

**Mechaniker,  
Schlosser,  
Schreiner,  
Polierer,  
Poliererinnen**

finden in unserer Abteilung für Nähmaschinen und Nähmaschinenmöbel-Fabrikation dauernde und lohnende Beschäftigung.

**Maschinenfabrik  
Gritzner.**

#### Ein tüchtiger Knecht

zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht

Mittelmühle Durlach.

Tüchtige

#### Former

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung werden sofort gesucht.  
**Marienhütte, Gr. Auheim**  
bei Hanau a. M.

#### Inkasso-Vertreter.

Eine alte, gut eingeführte Versicherungsgesellschaft sucht für Durlach und Umgegend einen tüchtigen Herrn, welcher auch gewillt ist bei hoher Provision neue Abschlüsse zu erzielen. Gest. Offerten unter Nr. 2794 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

**Lehrmädchen**, welches das Kleidermachen gründlich erlernen möchte, kann sofort eintreten  
**Mühlstraße 1, 2. Stock.**

#### Verloren

eine Krawattennadel, Monogram W. G., vom Bahnhof bis Sophienstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl.

Prima

#### Sauerkraut,

pr. Pfund 12 S, Zentner 10 A, empfiehlt

**Frau Geiser.**

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Auerstraße 5, 2. Stock.** Zu erfragen im 1. Stock bei **Frau Meier.**



## Kaid & Neu-Nähmaschinen

empfehlen in bekannter, vorzüglicher, jede Konkurrenz bestehender Ausführung, für Familien und Gewerbe, in einfachen bis zu den reichsten Möbelausstattungen die Niederlage von

**Hch. Seiter, Durlach,**  
Grözingenstraße 17.

Zum Kunststicken ungewöhnlich geeignet.

## Zur Sonne in Grötzingen.



Empfehle der verehrlichen Einwohnerschaft von Grötzingen und Umgegend zur **Kirchweihe** garantiert reine ausgezeichnete **Weine**, auch ist für **kalte und warme Speisen** bestens geeignet.

Um geneigten Zuspruch bittet unter Zusicherung aufmerkamer Bedienung

**Der Besitzer: Gottlieb Höckh.**

**Kirchweihe Grötzingen.**

## Gasthaus zur Kanne.



**Kirchweih-Sonntag und -Montag:**

**Grosses Tanz-Vergnügen,**

wozu höflichst einladet

**Josef Hauck.**

## Gasthaus z. Schwane — Grötzingen.



**Kirchweih-Sonntag und -Montag:**

**Grosses Tanzvergnügen.**

Anfang 3 Uhr.

Ende 1 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein

**Heinrich Herbold.**

**Kirchweihe Grötzingen.**

## Gasthaus zum Bären



**Sonntag den 10. und Montag den 11. September:**

**Großes Tanzvergnügen**

bei gutbesetztem Orchester, wozu ergebenst einladet

**Karl Klempke.**

Für reine **Weine**, diverse **Geflügel**, **Braten** und **Kuchen** ist aufs Beste geforgt.

**Montag früh von 10 Uhr ab: Frühschoppenkonzert.**

**Kirchweihe Grötzingen.**

## Gasthaus zum goldenen Engel.



**Sonntag und Montag:**

**Grosses Tanzvergnügen.**

(Streich-Musik von Grötzingen.)

**Reine Weine. — Gute Küche.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Ludwig Mössner zum Engel.**

**NB. Montags von 10 Uhr ab: Frühschoppenkonzert.**

**Kirchweihe Grötzingen.**

## Kaiserhof.



**Sonntag den 10. und Montag den 11. September:**

**Große Tanzbelustigung.**

Gleichzeitig empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, **Geflügel**, **Braten**, **Kuchen** etc., sowie **reine badische Oberländer Weine** und lade zum Besuche freundlichst ein.

**Josef Fieger zum Kaiserhof.**

## R.-C. Germania.

Zu dem anlässlich des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs heute abend 9 Uhr stattfindenden

**Festbankett**

sind unsere werten Mitglieder sportfreundl. eingeladen und erwartet zahlreiche Beteiligung

**Der Vorstand.**

Anzug: Samtrock, dunkle Hosen.

## Gasthof zum Bahnhof.

Morgen Sonntag den 10. Sept., von vormittags an, empfehle

**Pfirsichbowle,**

per 1/2 Liter 30 S,

sowie

**warmen Zwiebelsuchen.**

**A. Reith.**

## Tanz-Unterricht.



Derselbe

beginnt

Mitte Sep-

tember im

Saale zum

„Amalienbad“. Damen und Herren, welche gesonnen sind an demselben teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im obengenannten Lokale oder in meiner Wohnung Gasthaus zum „Lamm“, 2. Stock, aufliegenden Listen einzeichnen.

Hochachtend

**Ludwig Lerch,**

Tanzlehrer.

## Wasche mit



**Luhns**

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

## Eine komplette Aussteuer,

für Brautleute passend,

bestehend aus: 2 hochhäuigen Bett-

laden, 2 besseren Röcken, 2 Wat-

ragen, 2 Polstern, 1 Nachttisch mit

Marmorplatte, 1 Waschkommode

mit Marmorplatte, 1 Chiffonnier,

1 Kommode, 1 viereckigen Tisch mit

Eichenplatte, 4 Stühlen, 1 Küchen-

tisch, 1 Küchenschrank u. 2 Sockern

für 350 Mt. zu verkaufen; 1 großer

Spiegel, 1 Sandtuchhänder und

1 Fußhemel gratis. Die Sachen

sind neu, matt u. blank poliert.

Näheres Waldstraße 22, part.

**Zimmer** ein gut möbliertes, ist zu vermieten  
Ede Herren u. Dirchtr. 1.

## Riesen-Auswahl

in  
Herren-  
und  
Knaben-  
Anzügen  
Hosen  
Paletots  
und  
Schuhwaren  
zu besonders günstigen  
Zahlungsbedingungen.

Lieferung frei  
ins Haus.  
Wagen ohne Firma.

## Möbel Betten

kompl. Wohnungseinrichtungen

auf  
Teilzahlung

Permanente Ausstellung  
in 5 Etagen.

Kredithaus:

### Jtmann,

Karlsruhe, Lammstr. 6.

NB. Aufträge und Besprechungen  
nimmt mein Vertreter: **Wilhelm  
Höcker** in Durlach, Adlerstrasse  
Nr. 19, entgegen.

Denkbar  
kleinste  
Anzahlung.

Damen-Garderobe

Kostüme, Röcke

Blusen

Kleiderstoffe

Teppiche und

Gardinen.

Kinder- und  
Sportwagen etc.

Lumpen, Knochen,  
Alteisen und Metalle  
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen  
Sa. **Heinrich Döttinger,**  
Pfinzstraße.

kaufen stets alle Sorten  
Felle, Eisen und  
Metalle, Lumpen, Papier u.  
s. w. zu höchsten Preisen. Auf  
Wunsch Abholung.  
Fr. **Heise,** Amalienstr. 17 III.



## Java-Mischung

meine Spezial-Kaffeesorte, jedem  
Geschmack entsprechend, wirklich  
großartig in Qualität, per Pfund  
1,20 M., mit schönen Zugaben,  
stets ganz frisch geröstet, empfiehlt  
**Philipp Luger u. Filialen.**



per 1/4 Orig.-Fl. A 2.- bis 4.-  
" " " " 1.20, 2.10  
Ferner  
**Bisquit Dubouché & Cie.**  
**Cognac**  
feinste französ. Marke.  
Niederlage bei:  
**Urban Schurhammer.**

**Einige Hilfsarbeiter**  
bei sofortiger Entschädigung für  
sofort gesucht.  
**Otto Dießinger,** Herdfabrik.

## Erklärung.

Unter den Tagesneuigkeiten im „Durlacher Wochenblatt“ Nr. 204  
wird die amtliche Güterbestätterei bezüglich der portofreien Beförderung  
von Post-Bestellungen dem Publikum sehr angelegentlich empfohlen.

Daher fühlen sich die unterzeichneten Güterbestätter veranlaßt,  
zu erklären, daß sie bereit sind, jedem Besteller das vorgelegte Post-  
Porto zurückzuerbürgen und bemüht sein werden, die An- und Zufuhr  
von Stückgütern und Wagenladungen zu den festgesetzten Taxen ge-  
wissenhaft zu besorgen.

**Karl Matzek, Wilh. Haucks Nachf.,  
Friedrich Heidt,**  
Güterbestätter.

## Bureauveränderung.

Wir haben unsere Bureaus unter dem heutigen von  
Hebelstraße 13 nach

**Kaiserstrasse 199** (bei der  
Waldstrasse)  
verlegt.

Karlsruhe, 8. September 1905.

**Dres. Friedrich Weill, Ed. Dietz, O. Cantor,**  
Rechtsanwälte.

Unerreicht in Güte u. praktischer Verwendbarkeit sind

**MAGGI'S** Würze u. Suppen (Schutzmarke  
Kreuzstern).

Auf das Angelegentlichste empfohlen von

**August Forscher,** Baslerstrasse 39.

## Für die Jagdsaison

empfehle alle Sorten

### Jagdpatronen

mit rauchlosem und schwarzem Pulver  
in extrafeiner Qualität.

Ferner:

**Jagdpulver, Güssen u. Munition jeder Art.**

Bei größeren Abschüssen allerbilligste Preise.

**Conrad Poehler.**

Telephon Nr. 49.

**Wohnung zu vermieten:**  
**Sophienstraße 14** der 2. Stock,  
bestehend aus 6 Zimmern, Man-  
sardenzimmer nebst Zubehör, sofort  
oder auf 1. Oktober.

**Gustav May.**

**Villa Edel Turmberg u. Göthe-**  
**straße** habe auf sofort oder später  
2 herrschaftlich eingerichtete Woh-  
nungen von je 5 Zimmern, Bad,  
Speisekammer, Küche, Closets, so-  
wie mehrere Zimmer im Dachstock  
2-3 Keller, Garten u. zu ver-  
mieten. Zu erfragen **Schillerstr. 8,**  
4. Stock, oder in **Karlsruhe, Sommer-**  
**straße 10, Telephon 1377.**

Eine schöne 4 Zimmerwohnung  
samt Zubehör ist auf 1. Oktober  
zu vermieten

**Serrenstraße 19.**

**Wohnungen** von 2-6 Zim-  
mern sind zu  
vermieten. Auskunft erteilt  
**J. W. Hofmann,** Turm-  
bergstraße 18.

## Löwen-Apotheke

eine schöne Wohnung von 4 Zim-  
mern und Zubehör auf sofort oder  
später zu vermieten.

Im Hause **Blumenstraße 3**  
ist der zweite Stock, bestehend aus  
7 großen Zimmern, Küche, Bade-  
zimmer, Speisekammer, reichlichem  
Zugehör, großer Garten, auf  
1. Oktober eventuell früher zu ver-  
mieten. Zu erfragen bei Frau  
**Medizinrat Geyer** daselbst im  
1. Stock, nachm. von 3 bis 4 Uhr.

## Wohnungen zu vermieten.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit  
Bad und Speisekammer und eine  
3-Zimmer-Wohnung an der **Ritt-**  
**nerstraße** sind auf 1. Oktober oder  
später zu vermieten. Näheres bei  
**Georg Brahm,** Maurermeister,  
**Pfinzstraße 24, 1. St.**

**Villa Edel Turmberg u. Göthe-**  
**straße** habe eine schöne 2-Zimmer-  
Wohnung samt Zubehör an mög-  
lichst kinderlose ruhige Eheleute auf  
sofort zu vermieten, unter Ueber-  
nahme der Hausverwaltung bei  
entsprechender Vergütung. Zu er-  
fragen **Schillerstr. 8, 4. Stock,** oder  
in **Karlsruhe, Sommerstr. 10,**  
Telephon 1377.

Wohnung von einem großen  
Zimmer und Küche auf 1. Okt.  
zu vermieten

**Gttlingerstraße 8.**

Wohnung von 2 Zimmern und  
Zugehör im Hinterhaus 2. Stock  
ist zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Siegler,** Wilhelmstr. 8, Htchs.

**Freundl. möbl. Zimmer**  
eventl. mit Piano sofort oder  
später zu vermieten

**Hauptstraße 25, 3. St.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten

**Pfinzstraße 42, 2. St.**

Zwei anständige Arbeiter können  
Wohnung erhalten

**Kellerstraße 6, 1 Tr.**

Ein anständiger Arbeiter kann  
sofort Wohnung erhalten

**Hauptstraße 74,**

Eingang Behntstr., 2. St. r.

2- oder 3-Zimmerwohnung  
von kleiner, ruhiger Familie zu  
mieten gesucht. Offerten unter  
**Nr. 145** an die Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltenes Holzgeländer  
mit Tor und Türe, 26 m lang,  
zu verkaufen.

**2. Silber.**

# Achtung!

# Achtung!

Hiermit benachrichtigen die Unterzeichneten die Einwohnerschaft Durlachs, daß sie unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen die Beförderung von

## Stückgut, Reisegepäck und Expressgut

besorgen wie der amtliche Güterbestätter.

Sie bitten ihre werthe Kundschaft, ihnen das bisher geschenkte Vertrauen bewahren und sie bei Geschäften obiger Art gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Karl Matzek** (Wilhelm Hauck Nachfolger),  
**Friedrich Heidt**, Güterbestätter

Durlach den 1. September 1905.

### Metzgerschmalz

mit feinem Griebsgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:		garant. reines einheimisches Schweineschmalz
Gimer	20-35 Pfd.	sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschub W. Beurlen jr., Kirchheim-Edel 182 (Wirtt.) In Holzgeb. Preisl. zu Diensten. Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Viele Anerkennungs schreiben!
Ringhafen	15-20-35 "	
Schwentkessel	30-40-60 "	
Teigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	

## Die besten, billigsten und sparsamsten Bad- und Dörröfen,

sowie  
**Räucherapparate** (für Hauschlachtung)

liefert die erste deutsche Spezialfabrik

**Anton Weber**, Bollschweil b. Frbg. } Baden,

Niederbreisig, Rhld., Ingolstadt, Bayern, Liestal, Schweiz,

Bitry bei Paris.

Über 5000 Stück im Betrieb!

Mehr als 2000 Zeugnisse und Referenzen!

Höchste Auszeichnungen!

Als besonders preiswerte

## Flaschenweine

empfehle:

Durbacher Klingelberger

Glatterthaler Eichberg

Bordeaux Castillon

Priorato (früher span. Frühstückswein)

Urban Schurhammer, Weinhandl., Blumenstr. 13.

1.20 M pro Flasche incl. Glas.

## Kohlen, Bricketts u.

Anfeuerholz

empfehlt

**Fa. H. Döttinger**,

Inß. Karl Jörger jr.

## Schweizer-Milch (condens. Milch)

bei gegenwärtig heißer Witterung die zuverlässigste Milch für Kinder, Küche und Bäckerei, per Dose 50, 52 und 60 S (1 Dose gibt 4 Liter Milch), bei

**Philipp Luger & Filialen.**

## E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten  
**Eichen-, Buchen-, Fichten-, Kiefer-, Tannendielen,**  
**Fußbodenriemen** jeder Art, **Berkleidungen,**  
**Zierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten,**  
**Stangen, Schindeln, Brennholz** etc.  
zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

## Carl Meier, Bauschlosserei

Durlach  
empfiehlt  
den neuesten pneumatischen Türschließer  
D.R.P. 107570

## KOMET

Unübertroffen laut Urteil bedeutender Fachleute.  
**3jährige Garantie**  
für tadellose und dauernd gute Funktion.

## Gebrauchs-Gegenständen

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in verschiedenen  
in empfehlende Erinnerung, als: **Glas-, Porzellan- und Steingut-**  
**waren, Britannia- und Solinger Stahlwaren,**  
**Waschmaschinen und Badewannen,**  
**Spiritus- und Gasöcker, Kastatter Kochherde** von den ein-  
fachsten bis zu den feinsten Emailherden.

Hochachtungsvoll  
**P. Steeger.**

## Bad- u. Waschanstalt zu verpachten.

Im früher Reichsches Anwesen ist die  
Bad- und Waschanstalt unter günstigen  
Bedingungen sofort zu verpachten.

**Volksbank Durlach,**  
G. G. m. u. S.

P. P.

Bei Beginn der Spätjahrsaison erlaube ich mir, meine



# Chem. Waschanstalt und Färberei

von Damen- und Herren-Garderoben, Teppichen, Decken, Möbelstoffen, Gardinen etc.



in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mit den neuesten Einrichtungen und besten Arbeitskräften ausgestattet, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und bei tadelloser Ausführung u. billigsten Preisen aufs Schnellste zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

## Chem. Waschanstalt und Färberei Ludwig Dietz,

Hauptgeschäft: Werderstr. 6, Filiale: Hauptstr. 76a, Filiale Karlsruhe: Schützenstr. 14.

### Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 10. September:



#### Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester, wozu freundlichst einladet

**Friedrich Mannherz,**

Mehger und Wirt.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

### Saalbau zum Roten Löwen.

Sonntag den 10. September, nachmittags 3 Uhr anfangend:



#### Große Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Orchester.

**Julius Ganther,**

Mehger und Wirt zum „Roten Löwen“.

### Grüner Hof.

Sonntag den 10. September:



#### Großes Tanzvergnügen.

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Es ladet höflichst ein

**Fr. Forscher.**

### Wirtschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat unterm heutigen die



#### Wirtschaft zur Traube

übernommen und empfiehlt reine Weine, Seldeneckisches Bier, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und bittet um geneigten Zuspruch.

Durlach den 1. September 1905.

**Jakob Bayer.**

Bitte probieren Sie  
meinen:  
**Tischwein** Liter 60 u. 70 Pfg.  
**Rotwein** " 75 u. 85 "  
**Samos** 3/4 Liter-Glasche Mk. 1.—.

**August Peter, Adler-Drogerie,**  
Hauptstraße 16 — Telephon 76.

### la. neue holländische Vollheringe

— rein Milchner — empfiehlt

**G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.**

Jeden Sonntag:

### Prima Bockwürste

empfehlen

**Andreas Knecht, Mehger u. Würstler,**  
Herrenstraße. — Telephon 38.

Achtung!

Achtung!

### Morgenzug durchs Pfingztal betr.

Da der von der Eisenbahnverwaltung bereits zugesagte Morgenzug infolge Einspruchs der Handelskammer Pforzheim wieder gestrichen wurde, werden hiemit alle Interessenten (besonders dringend diejenigen aus dem Geschäftsstande, ebenso Eltern von Schülern, die eine Mittelschule in Durlach oder Karlsruhe besuchen) ersucht, zwecks gemeinsamen Vorgehens sich

Sonntag, 10. Sept. 1905, nachmittags 3 Uhr,  
im „Prinz Karl“ in Söllingen

einfinden zu wollen. Der Wichtigkeit der Sache entsprechend, veräume kein Interessent, zu erscheinen.

### Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11—14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15—20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen-

mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



Landau. Ausführl. Prospekte

### Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Kenntnisnahme, daß ich in meinem Neubau Grözingenstraße 17 eine

#### Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung

errichtet habe. Mein ernstes Bestreben geht dahin, das Publikum mit nur erstklassigen Fabrikaten zu bedienen und bitte ich, bei Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Achtungsvoll

**Hch. Seiler.**

Morgen Sonntag:

### Prima Bratwürste

empfehlen

**Karl Bull, Mehgerei u. Würstlerei, Lammstr. 24.**

### Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

### Spanische Trauben,

eingestampft in Faß, prima Qualität, à Zentner 14 A franko jeder Ortschaft im Durlacher Bezirk. Bestellungen nimmt entgegen

**Karl Berger,**  
Aue bei Durlach, Kaiserstr. 71.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen und ein **Sitzwagen** sind billig zu verkaufen

Hauptstraße 3, 3. St.

**Freundl. möbl. Zimmer** zu vermieten **Breitengasse 2.**

Ein langes, schönes **Winter-Cape** und ein **Zuch-Kostüm** (Rock und Jackett) sind billig zu verkaufen. Näheres **Sophienstraße 7 part.**

### Filder-Sauerkraut,

per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 Pfg., empfiehlt

**Philipp Luger & Filialen.**

**Kost und Wohnung** ist zu haben

**Killischfeldstraße 9.**

Rehabilit. Druck und Verlag von R. D. u. S. Durlach